

Erlöserkirche, Birkenwaldstraße 24

Im Jahre 2008 konnte das einhundertjährige Bestehen der Erlöserkirche gefeiert werden. Sie ist ein Werk des bekannten Architekten Theodor Fischer, der 1906 mit der Planung einer Kirche mit 850 Sitzplätzen an der Birkenwaldstrasse beauftragt wurde und diese 1908 vollendete.

Im Gemeindeblatt von 1908 wurde die 'Kirche im Weinberg', wie die Erlöserkirche seinerzeit genannt wurde, so charakterisiert: Sie ist nach guter alter Tradition nach Osten orientiert. Mit dem Turm ist sie gegen den Berg gerichtet, der Chor ragt mehr oder weniger in die Vorgartenlinie der Birkenwaldstraße herein. Um der Gegend willen mit ihren weichen Höhenzügen durfte der Turm nicht zu hoch und nicht zu spitz genommen werden; es mussten mehr rundliche Formen gewählt werden'.

Die Einweihung fand am 8. November 1908 statt. Der Name 'Erlöserkirche' wurde der zehn Jahre zuvor in Jerusalem eingeweihten Erlöserkirche entlehnt. Nachdem die Kirche 1944 von Brandbomben weitgehend zerstört worden war, wurde sie zehn Jahre später von dem Architekten und Fischer-Schüler Rudolph Lempp wieder aufgebaut. Dieser ließ das Kircheninnere im Stil der fünfziger Jahre neu entstehen; das äußere Bild der Kirche blieb unverändert. Die Lage der Erlöserkirche und der Ausdruck von Wehrhaftigkeit ist ihr besonderes Charakteristikum. Trotz der vordergründigen Mächtigkeit wirkt sie dank der Gliederung der angefügten Bauteile nicht bedrückend. Dazu tragen das Treppentürmchen und die angehängte Sakristei auf der Nordostseite sowie die Eingangshalle und der eingefriedete, dreieckförmige Kirchplatz mit der prächtigen Linde bei. Das Innere zeigt eine asymmetrische Anlage, die auf den ersten Blick symmetrisch erscheint. Der schlichte Rechteckraum mit Emporen im Norden und Westen hat eine flache, kassettierte Holzdecke, die ursprünglich stark strukturiert war und damit dem Raum eine optische Dynamik und eine sehr gute Akustik verlieh. Der Altar steht mittig im Chor so, dass sich die Gemeinde beim Abendmahl um ihn versammeln kann.

Die Erlöserkirche wurde im Zuge des Wiederaufbaus u.a. von folgenden Künstlern gestaltet: Die Rundfenster im Altarraum und das Mosaik in der Taufnische von Adolf Saile, das Gemälde über dem Hauptportal 'Jüngstes Gericht' von Rudolf Yelin und die Bronzeplastik 'Barmherziger Samariter' auf dem Kirchplatz von Ulrich Henn. Von den Kunstwerken der „alten“ Kirche sind erhalten geblieben: die Figur Johannes des Täufers an der Brüstung der Taufnische und der Korpus des Kruzifix', beides Werke von Emil Kiemlen. Das Kruzifix auf dem Altar wurde neu gestaltet von Immanuel Preuss.